

M1: Praktische Erklärungen zum Beitrag »Du hast vergessen, die Kerze anzustellen«

Händedruck

Der Händedruck kann als Begrüßungsritual genutzt werden. Zu Beginn der Stunde trifft sich die ganze Klasse dazu im Sitzkreis. Alle Personen werden leise und reichen sich die Hände. Nun beginnt ein Kind damit, die Hand eines Nachbarkindes sanft zu drücken. Dieses drückt die Hand des nächsten Kindes, sodass der Händedruck einmal reihum bis zum startenden Kind weitergereicht wird. Die Gemeinschaft der Gruppe und eine ruhige geborgene Stimmung können durch dieses Ritual unterstützt werden.

Variation: Wenn das Ritual des Händedrucks die Lerngruppe und den Start der Stunde bereichert, kann eine Variation getestet werden. Dazu werden die Augen während der Weitergabe geschlossen. So wird der Fokus noch deutlicher auf das Gespür in den Händen und die ruhige Atmosphäre gelenkt.

Minute der Stille

Alle Kinder schließen an ihrem Sitzplatz ihre Augen. Die Lehrkraft stoppt die Zeit einer Minute und gibt ein Startsignal beispielsweise durch ein kurzes Klingeln. Nun ist es beispielsweise die Aufgabe der Kinder, die Augen und den Mund geschlossen zu halten und sich entweder auf die eigene Atmung (Ich atme durch die Nase tief in meinen Bauch ein und langsam durch den Mund wieder aus) oder aber auf die Geräusche in der Umgebung zu achten (Was kann ich draußen von der Wiese/der Straße/dem Schulhof hören? Gibt es im Schulgebäude Geräusche durch andere Klassen/Bauarbeiten?). Nach dieser Minute kann ein kurzer Rückblick gestartet werden. Wie ist es dir heute in dieser Minute ergangen? Konntest du dich auf deine Atmung konzentrieren? Hast du ein Geräusch wahrgenommen, das du lange nicht mehr gehört hast? In beiden Variationen liegt der Fokus auf dem In-

nehalten, dem ruhig Werden und darum, die Konzentration auf den eigenen Körper oder die Schöpfung zu legen, wobei ein bestimmter thematischer Schwerpunkt noch unwichtig ist.

Thematische Variation: Wenn sich die Minute thematisch schon um das derzeitige Thema drehen soll, kann diese Zeit mit geschlossenen Augen auch dafür genutzt werden, dass sich alle Kinder alleine für sich erste Gedanken zu diesem machen und direkt im Anschluss Stichpunkte auf einige Schmierzettel geschrieben werden.

Klangschale

Das Geräusch der Klangschale stimmt die Kinder der Klasse auf die Religionsstunde ein. Die Lehrkraft erzeugt einen Klang auf der Klangschale. Alle Kinder werden dazu ganz still, schließen die Augen und lauschen dem abnehmenden Klang der Klangschale. Hört ein Kind den Klang nicht mehr, öffnet es still die Augen.

Ich sehe ..., ich denke ..., das bedeutet für mich ...!

Diese drei Schritte der Betrachtung beispielsweise von einem Bild oder einer Geschichte – »Ich sehe.../Ich höre, ich denke ..., das bedeutet für mich ...« können den Schülerinnen und Schülern am Ende der Stunde dabei helfen, ein eigenes Gebet zu formulieren, in dem die eigenen Erfahrungen und Vorstellungen auf individuelle Weise versprachlicht werden.

Beispielsweise: »Lieber Gott, ich habe in der Geschichte über einen armen Mann erfahren, dass ihm eine Hand gereicht und ein Brot geschenkt wurde. Ich denke, dass er sich dadurch nicht mehr so allein gefühlt hat. Für mich bedeutet dies, dass auch du immer bei uns bist. Dafür möchte ich dir danken.«